

mit dem Könige von Frankreich; leider mußte er diesem dafür die deutschen Städte Metz, Toul und Verdun zusichern. Als Magdeburg sich unter günstigen Bedingungen ergeben hatte, führte Moriz sein Heer gegen den Kaiser, der, ohne etwas von dem Verrat zu ahnen, in Tirol weilte. Nur durch schnelle Flucht entging Karl der Gefangenschaft. Nun gab der Kaiser die Hoffnung auf, die Protestanten zu bewältigen. In dem 1555 Augsburger Religionsfrieden erhielten die evangelischen Stände volle Religionsfreiheit und gleiche bürgerliche Rechte mit den Katholiken. Die Reformierten waren in diesen Frieden nicht eingeschlossen. Über einen Punkt konnte man sich nicht einigen. Die Katholiken verlangten, daß die in Zukunft zur lutherischen Lehre übertretenden Geistlichen ihre Stifter und Pfründen der katholischen Kirche ausliefern sollten, während die Evangelischen dieselben für sich beanspruchten. Diese Frage, der geistliche Vorbehalt, wurde mit dem Zusatz in den Friedensvertrag aufgenommen, daß sich die Stände darüber nicht hätten einigen können. Es war ein Keim zu künftigen Streitigkeiten.

Bald nach diesem Frieden übertrug Karl V. seinem Bruder Ferdinand die Regierung im Reiche; sein Sohn Philipp II. wurde sein Nachfolger in den Niederlanden, in Spanien und Neapel. Dann zog sich der lebensmüde Greis in das Kloster St. Just in Spanien zurück; dort verbrachte er seine Tage mit Gebet, Gartenbau, Drechslerarbeiten und Uhrmacherei und starb 1558.

6) Die Reformation in den Nachbarländern Deutschlands.

a. **Philipp II.**, Karls V. Sohn, König von Spanien und den Niederlanden, war ein harter, finsterner Mann und ein großer Feind der evangelischen Lehre. Er setzte ein eigenes Gericht zur Verfolgung der „Ketzer“ ein. Wer auch nur im Verdachte stand, ein Protestant zu sein, wurde vors Gericht geschleppt; bekannte er nicht, so spannte man ihn auf die Folter; gestand er, so warteten seiner Gefängnis oder Tod durchs Schwert oder auf dem Scheiterhaufen. Bei dieser Verfolgung leistete ihm der Orden der Jesuiten willig Dienste. Derselbe ist 1540 von dem Spanier Ignatius Loyola gestiftet und hat die Aufgabe, die evangelische Lehre zu unterdrücken. In Spanien wurde die neue Lehre vollständig ausgerottet; aber in den Niederlanden breitete sie sich trotz aller Verfolgungen immer weiter aus.

Da sandte Philipp seinen General, den grausamen Herzog Alba, mit einem Heere nach den Niederlanden. Angst und Schrecken gingen vor ihm her; viele flohen ins Ausland. Wer von den Zurückgebliebenen nicht zur katholischen Kirche zurückkehren wollte, wurde geköpft oder verbrannt. Alba selber rühmte sich später, er habe in den Niederlanden